

Brief von Hani Chochara & Randa Odeh (Eltern von Ibrahim)

Lieber Professor Klein,

wir würden gerne für alle Zweifler etwas klarstellen: Wir, die Familie von Ibrahim, haben an vielen Orten versucht, unseren am Wiskott-Aldrich-Syndrom leidenden Sohn behandeln zu lassen. Aber wir wurden immer mangels eines passenden Knochenmarkspenders abgewiesen. Bis wir die Chance bekamen, unseren Sohn vom angesehenen Professor Klein in Deutschland behandeln zu lassen. Beim ersten Treffen vor der Behandlung unseres Sohnes stellte Professor Klein klar, dass das Risiko einer Leukämieentwicklung bestünde, wenn Ibrahim die Therapie durchläuft.

Dies geschah dann auch tatsächlich, aber unser Sohn wurde mit der besten Pflege bedacht, die wir je erlebt haben und Professor Klein war ein sehr fürsorglicher Arzt. Er begleitete die Behandlung unseres Sohnes Minute für Minute und Tag für Tag.

Aber am Ende liegt alles in Gottes Hand und nicht in unserer. Wir als Familie werden jedenfalls nicht die hervorragende Behandlung für unseren Sohn vergessen und wir danken Professor Klein für alles. Möge Gott ihm helfen, die bestmögliche Therapie für WAS zu finden, um den Kindern zu helfen, die daran leiden und ihre Schmerzen zu lindern.

Mit unseren besten Grüßen

Hani Chochara & Randa Odeh, Kuwait

06.05.2016